



Jahresbericht 2017

Bürgertreff NaSe



www.buergertreff-nase.de



Inhalt

Der Bürgertreff NaSe	2
Städtebauliche Entwicklungen im Einzugsgebiet Bürgertreff NaSe	3
Anlauf-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle im Stadtteil	3
Hauptamtliches Personal.....	4
Die Angebote des Bürgertreffs NaSe	4
Raum-Belegungen durch offene Treffs, Gruppen und Arbeitsgruppen	4
Beratung, offene Sprechstunde und „Anlaufstelle Frühe Hilfen“	5
Stadtteilarbeit.....	6
Begleitung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements	8
Vernetzung und Kooperationen	12
Erfolge, Herausforderungen, Ausblicke – die wichtigsten	13
Arbeitsschwerpunkt: Bekanntheit, Offenheit und Zugänglichkeit verbessern.....	13
Arbeitsschwerpunkt: Zielgruppe: Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf	14
Arbeitsschwerpunkt: Ehrenamt gut begleiten und Identifikation stiften und stärken	15
Danke!	16

Der Bürgertreff NaSe

Die seit 1993 arbeitende Anlauf- und Kontaktstelle Nachbarschaftliche Selbsthilfe (NaSe) und der von der Stadt Tübingen initiierte Bürgertreff im Janusz-Korczak-Weg in der Tübinger Südstadt befinden sich seit Mai 2011 unter einem Dach, so dass wir von diesem Zeitpunkt an vom Bürgertreff Na-



Se sprechen. Der Bürgertreff NaSe ist in der Südstadt bei vielen BewohnerInnen eine bekannte Anlaufstelle für Beratung, wird als Treffpunkt von BewohnerInnen unterschiedlicher Hintergründe und Generationen genutzt, ist im Stadtteil gut vernetzt und verfügt über tragfähige Kooperationen. Durch einen regelmäßigen Austausch der „offenen Treffs“, sowie der sozialen Einrichtungen in der Südstadt besteht eine gute Abstimmung der Angebote und Aktivitäten im Stadtteil, Wissen um bestehende Hilfen und Projekte und die Möglichkeit, gemeinsam stadtteilrelevante Entwicklungen zu gestalten.

Zudem hat der Bürgertreff NaSe für viele BewohnerInnen Brückenfunktion hin zu weiterführenden gesamtstädtischen Unterstützungsangeboten, insbesondere bei Informationen zu

Leistungen für von Armut betroffene Menschen sowie Zugängen zu Ämtern, Behörden und Beratungsstellen.

Städtebauliche Entwicklungen im Einzugsgebiet Bürgertreff NaSe

Als eine Besonderheit in Bezug auf die bauliche Entwicklung der Quartiere ist für 2017 der Abschluss der zweiten Bauphase im unteren Wennfelder Garten zu nennen. Durch den Bezug der neuen Wohnungen ist die Bewohnerzahl dort um neue Nachbarn gewachsen, während die vorherigen BewohnerInnen teils nicht wieder ins Quartier bzw. die Neubauten zurückgekehrt sind. Im Zuge des Abrisses der Häuser in Bauabschnitt 3 hat sich die Anzahl der dort vorübergehend untergebrachten Flüchtlinge verringert. Das Flüchtlingsthema war jedoch durch die geplante Flüchtlingsunterkunft am Hechinger Eck und auch durch die Diskussionen um eine Unterkunft am Rande des Franz. Viertels/ Wennfelder Gartens auch in 2017 hochaktuell. Und auch zukünftige Planungen zum Areal Marienburger Straße, Hechinger Eck, Güterbahnhof und Au-Brunnen waren immer wieder Thema, wenn es um das künftige Miteinander der wachsenden Bewohnerschaft und Möglichkeiten und Grenzen für Freiflächen in der Südstadt ging.



Das Flüchtlingsthema war jedoch durch die geplante Flüchtlingsunterkunft am Hechinger Eck und auch durch die Diskussionen um eine Unterkunft am Rande des Franz. Viertels/ Wennfelder Gartens auch in 2017 hochaktuell. Und auch zukünftige Planungen zum Areal Marienburger Straße, Hechinger Eck, Güterbahnhof und Au-Brunnen waren immer wieder Thema, wenn es um das künftige Miteinander der wachsenden Bewohnerschaft und Möglichkeiten und Grenzen für Freiflächen in der Südstadt ging.

Anlauf-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle im Stadtteil

In 2017 hat der Bürgertreff NaSe sich unter anderem der folgenden Themen angenommen:

- Orientierung und Unterstützung für Menschen mit besonderem Hilfebedarf
- Zielgruppen- und bedarfsorientierte Angebote ausbauen
- Schwellen im Zugang zu bestehenden Angeboten und Aktivitäten reduzieren
- Offene Formate ausbauen
- Durch Information und Präsenz in der Öffentlichkeit mehr Engagierte gewinnen
- die Bereitschaft zu Ehrenamtlichem Engagement wertschätzen und unterstützen
- aktive Vernetzung im Gemeinwesen

Um soziale und stadtteilpolitische Themen aufzugreifen, übernimmt der Bürgertreff NaSe beispielsweise durch die Begleitung von AGs oder die Initiierung von Projekten eine koordinierende Rolle. In 2017 lag der Fokus insbesondere auf folgenden aktuellen Themen rund um den Stadtteil:

- Soziales Miteinander im Quartier/ quartiersübergreifend/ im Stadtteil insbesondere Zusammenleben mit dem Anderen/ dem Fremden/mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen
- bauliche Verdichtung und damit einhergehende steigende Bewohnerzahlen, Wegfall von Freiflächen, Gestaltung des Zusammenlebens auf engem Raum, Moderation bei Konflikt-behafteten Themen wie Müll und Lärm und Initiierung Nachbarschafts-fördernder Maßnahmen wie Hofputzete.
- Konkrete Sorgen und Anliegen der BewohnerInnen rund um Wohnen, Umzüge, Orientierung und Ankommen im Stadtteil, Umgebung und Hilfelandschaft

- Ankommen, Sich Einfinden und Engagement neuer BewohnerInnen im Stadtteil

Hauptamtliches Personal

Jahr 2017 waren Frau Gehm-Olsson (60%) und Frau Lorenz (30%) als Zweier-Team im Bürgertreff NaSe **hauptamtlich beschäftigt**. Seit Dezember 2017 ist Frau Gehm-Olsson in Elternzeit. Frau Lorenz hat auf 50% aufgestockt, für die restlichen 40% konnte ab Januar 2018 Frau Reicherter als Elternzeitvertretung gefunden werden. Unterstützt werden die beiden hauptamtlichen Kräfte durch **studentische Hilfskräfte und PraktikantInnen** für den Kindertreff, beim Ferienprogramm und mehreren kleineren Einzelaktivitäten. Für die Begleitung einzelner größerer Projekte der Stadtteilarbeit arbeitet eine **Honorarkraft** eigenverantwortlich mit.

Die Angebote des Bürgertreffs NaSe

Raum-Belegungen durch offene Treffs, Gruppen und Arbeitsgruppen

Die Räume des Bürgertreff NaSe sind insbesondere während der Woche nachmittags und abends durch regelmäßige offene Gruppen und Angebote zunehmend stark frequentiert.



Aber auch die Wochenenden sind durch Einzelveranstaltungen und zahlreiche private Anmietungen geprägt.

Kindergeburtstage, Familienfeiern oder Treffen im Freundeskreis sind für viele auf Grund der oftmals beengten privaten Wohnsituation schwierig bzw. unmöglich zu Hause auszurichten. So wird der Bürgertreff regelmäßig vermietet und ist ein be-

liebter Raum für private Treffen und Feiern geworden. Bonuscard-InhaberInnen bekommen die Mietkosten vergünstigt, für Kindergeburtstagsfeiern sogar zu einem Sonderpreis. Im Jahr 2017 wurde der Bürgertreff insgesamt 28 Mal vermietet, davon waren 12 Vermietungen Kindergeburtstage mit Bonuscard.

Wochenübersicht Belegung durch regelmäßige offene Treffs, Angebote und Gruppen

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
Vormittag	Offenes Babycafé (wöchentlich) Offene Sprechstunde Frühe Hilfen (wöchentlich)	Beratung durch TAT (auf Anfrage)	Offenes Sprachcafé (wöchentlich) Offene Sprechstunde allgemein (wöchentlich)		Offenes Sprachcafé (wöchentlich)	Kinder-Theatergruppe (14-tägig) Frauenfrühstück mit Gebet (monatlich)	Arabisch lernen für Kinder (terminiert)
Nachmittag	Nachhilfe (wöchentlich) und Infocafé (monatlich)	Offener Familientreff (wöchentlich)	Offener Kindertreff (wöchentlich)	Donnerstagscafé für Junggebliebene (wöchentlich) und Rechtsberatung (monatlich)	Persisch lernen für Kinder (wöchentlich) Orientalischer Tanz (wöchentlich)		
Abend	Montagabendkultur (monatlich)			Playback-theaterprobe (wöchentlich)			

Beratung, offene Sprechstunde und „Anlaufstelle Frühe Hilfen“

Rat und Hilfe sind in der offenen Sprechstunde regelmäßig zugänglich, vor allem wird aber die Beratung nach Terminvereinbarung genutzt. Bewährt hat sich hierfür, wöchentliche Zeitfenster für spontane Beratungen offen zu halten, da die Anliegen sehr häufig dringlich existenziell oder auch fristgebunden sind. Die Wege des Erstkontaktes sind vielfältig und entstehen durch:



- Gruppen oder andere offene Angebote des Bürgertreff (Info Café: „kurzer Draht – guter Rat“, Eltern vom offenen Kindertreff, offenes Baby Café, Kindersachenflohmarkt),
- die langjährig bestehenden Kontakte der NaSe,
- Mund zu Mund Propaganda und
- Kontakte (zumeist durch Nachbarn oder Freunde),
- Vermittlung über das Jugendamt, JFBZ, die Familienhilfe oder Angebote der Frühen Hilfen.

Die digitale Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz durch Aushänge und das Kennenlernen des Bürgertreffs über Vermietungen gewinnen als Zugangsweg außerdem an Wichtigkeit.

In 2017 hatten wir 72 persönliche Beratungskontakte zu 28 verschiedenen Personen. 14 der Personen in Beratung hatten uns in 2017 erstmals aufgesucht.

Hierzu beigetragen hat, dass wir als Anlaufstelle Frühe Hilfen, Antragsstelle für das Projekt EfA (Entlastung für Alleinerziehende) und für die Bonuscard Extra und als TAPs (Tübinger Ansprechpersonen Kinderarmut) gut vernetzt und in verschiedenen Kontexten präsent sind.

Die Themen der Beratung waren vielfältig. Sie drehten sich v.a. um die großen und kleinen alltagspraktischen Probleme und reichen von Hilfen beim Anträge ausfüllen, Finanzen und Schulden sortieren und Kontakt zu Ämtern herstellen, über das Thema Wohnen & Nachbarschaft, das soziale Miteinander allgemein, Unterstützung beim Bewerbungen schreiben bis hin zu Frühen Hilfen bei Themen wie Entwicklung des Kindes, Sprache, Erziehung/Schule oder hin und wieder einfach ein offenes Ohr für ein persönliches Thema. Als Anlaufstelle zur Beantragung der Kinderbonuscard extra wurden wir in 2017 insgesamt 9 Mal aufgesucht.

Bei der Vielfalt der Themen ist unser Ziel, Ratsuchende möglichst frühzeitig an entsprechende spezialisierte Kooperationspartner weiter zu vermitteln. Hervorzuheben sind für das Jahr 2017:

- die Caritas (Aktion Sahnehäubchen, Migrationsberatung, Übersetzerpool)
- der Kinderschutzbund (Nachhilfe, Gebrauchtwagen)
- INET & TAPs (MultiplikatorInnen)
- Frühe Hilfen (Familienhilfe, Familienhebamme, Haushaltshilfe)



- Jugendamt und JFBZ
- Kinderhaus Janusz-Korczak
- GWG, GSW, Stadtwerke
- Schuldnerberatung Tübingen
- Pflegestützpunkt Tübingen
- Jobcenter und Familienkasse
- lokale Stadtteiltreffs und Bildungsanbieter wie VHS und FBS

Das **offene Babycafé** war in 2017 wieder rege besucht und eines der vielen Angebote über die insbesondere Eltern junger Kinder Zugang auch zu weiterer **Beratung und Hilfe im Kontext Früher Hilfen** fanden. Etwa 1/3 aller Beratungen wird für Eltern (meist Mütter) mit Kindern zwischen 0-3 Jahren durchgeführt. Themen sind neben Anträgen Jobsuche, Kitaplatz, Freizeitaktivitäten von Kindern oder auch Fragen rund um den Alltag mit den Kleinen und deren Entwicklung und Erziehung.



Neu in 2017 hat der **Tübinger Arbeitslosentreff (TAT)** begonnen, Sprechstunden im Bürgertreff NaSe anzubieten, um so für die BewohnerInnen der Südstadt besser erreichbar zu sein.

Außerdem bietet seit Sommer 2017 ein **Anwalt aus der Nachbarschaft** seine Kompetenz in **Sozial- und Familienrecht in Form einer kostenlosen Erstberatung** im Bürgertreff an. Dieses Angebot kommt sowohl den BewohnerInnen als auch den Mitarbeitenden in Beratungskontakten zugute.

Stadtteilarbeit

AK Soziales Südstadt

Der AK Soziales Südstadt wird vom Bürgertreff NaSe moderiert und koordiniert und findet drei Mal im Jahr statt. Die Teilnahme der im AK vertretenen Einrichtungen hat in den letzten Jahren an Regelmäßigkeit gewonnen. Hauptthemen im AK Soziales Südstadt in 2017 waren:

- Freiflächen in der Südstadt (insbesondere Begehung der Freifläche am Galgenberg)
- Innenverdichtung und deren Auswirkungen auf den Stadtteil und die Einrichtungen
- Idee für Konzeption eines Starter Kit/Begrüßungspäckchens Südstadt
- Flüchtlinge rund ums Hechinger Eck
- Vernetzung der Derendinger Einrichtungen und Verbindung/Abgrenzung zum AK Soziales Südstadt

www.freiraeume-suedstadt.de

Der Bürgertreff NaSe arbeitete auch 2017 wieder aktiv mit in der AG Freiflächen des AK Soziales Südstadt. Außerdem wurde vom Bürgertreff NaSe die Moderation der AG gestellt. Im Fokus stand die Weiterverfolgung der drei Flächen: Sportfläche Au-West, Park am Tilsiter Weg, Spielfläche für Kinder von 8-14 Jahren am Galgenberg. Um weiter für die Flächen zu werben fanden Gespräche mit dem Gemeinderat, mit der Bürgerinitiative Au-West, dem Bündnis für Familie sowie mit der Stadtverwaltung statt. Zudem wurde in einer Informationsveranstaltung der Kontakt zu Mitstreitern und interessierten Bewohnern gesucht. Durch einen Newsletter und die Stadtteilzeitung „Miteinander“ wurde außerdem über aktuelle Entwicklungen informiert. Insbesondere fand der Austausch und Information mit den Pächtern der Kleingärten am Tilsiter Weg statt.

Ergebnis, insbesondere des Gesprächs mit der Leitung des Stadtplanungsamtes, waren konkrete Planungsschritte für die Spielfläche am Galgenberg (Planungs- und Beteiligungsprozess in 2018, Umsetzung in 2019). Auch für den Park am Tilsiter Weg wurden weitere Weichen gestellt: die Freifläche soll als öffentliche Fläche nutzbar werden und um die Fläche der Kleingärten erweitert werden. Die Planung für die sukzessive Öffnung der Kleingartenflächen und Alternativangebote an die Pächter wurde den Pächtern in einer Versammlung durch das Stadtplanungsamt vorgestellt.

Die Planungen für die Sportfläche Au-West hängen eng zusammen mit der Entscheidung Au-Brunnen und sind daher im Blick, aber noch nicht konkretisierbar.

Starter Kit Südstadt und Wennfelder Garten

Die Idee für einen Starter-Kit Südstadt ist beim Austausch im AK Soziales zu den Auswirkungen der Innenverdichtung in der Südstadt im Juni 2017 entstanden. Der Starter-Kit soll neue BewohnerInnen willkommen heißen. Ca. 700 Menschen sind im Laufe des Jahres neu in die Südstadt gezogen. In der AG-Starter-Kit wurden folgende Anliegen in Bezug auf neue BewohnerInnen in der Südstadt formuliert:

- sie erreichen und für die Südstadt interessieren
- Orientierung im und Identifizierung mit dem Stadtteil ermöglichen
- Zugang zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil schaffen
- Engagierte für das lebendige Miteinander gewinnen

Diese Anliegen sollen durch ein Starter-Kit/Begrüßungspäckchen Südstadt aufgegriffen werden. Es soll Infos zum Stadtteil sowie greifbares Material als Symbol für das Miteinander in der Südstadt enthalten und an neue Nachbarn verteilt werden. Als Begleitung für die AG kann für die nächsten 1,5 Jahre auf Ressourcen des Projekts „Vokabular des Miteinanders“ zurückgegriffen werden. Diese moderieren die AG Treffen und entwickeln einen ersten Wurf des Starter Kits mit.

Einige der im abgeschlossenen ersten Bauabschnitt Wennfelder Garten neu eingezogenen BewohnerInnen haben bereits den Weg in unsere offenen Treffs im Bürgertreff Nase gefunden.

Bislang fehlt aber eine aktive Begrüßung und Kontaktaufnahme zu den



neuen BewohnerInnen. Diese sowie die Menschen, die in 2019 im nächsten Bauabschnitt einziehen werden, möchten wir insbesondere bei Aktionen rund um das Starter-Kit stärker in den Blick nehmen.

Nase-Mobil und offene Ferienprogramme

Das Nase-Mobil war in zwei Wochen der **Sommerferien 2017** und an weiteren einzelnen



Tagen im Stadtteil unterwegs – an der Panzerhalle, im Volkspark und im Drei-Höfe-Quartier. Bei schönem Wetter kamen immer sehr viele Kinder. Durchgeführt wurde das NaSe-Mobil von je zwei bis drei studentischen Hilfskräften. Außerdem wurden in den Sommerferien verschiedene weitere Ferienangebote gemeinsam mit Jugendhaus Pauline und Jugendraum Mixed-Up, Künstlern, Mitarbeitenden der Martin-Bonhoeffer-Häuser (bspw. Trommelworkshop) und Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil organisiert.

Begleitung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Da im Jahr **2017 einige neue Angebote gestartet** haben, galt es neben der Begleitung bestehender Gruppen und Treffs auch erste Gespräche mit neuen Ehrenamtlichen zu führen, diese in den Bürgertreff einzuführen und rund um den Start der Angebote zu begleiten. Auch die Vorbereitung weiterer 3 neuer Angebote/Treffs mit Start Anfang 2018 standen Ende des Jahres bereits im Raum.

Innerhalb der Martin-Bonhoeffer-Häuser wurde in 2017 ein Netzwerk „Ehrenamt“ ins Leben gerufen, in der seitens des Bürgertreffs Frau Gehm-Olsson aktiv mitgearbeitet hat. In der AG wurden gemeinsame Themen in der Arbeit mit Ehrenamtlichen aus den verschiedenen Bereiche der MBH zusammen getragen. Aus der Arbeit soll eine Mappe für Ehrenamtliche entstehen, die grundlegende Informationen für Ehrenamtliche zusammenstellt. Die Arbeit wird in 2018 weiter gehen.

In 2017 engagierten sich insgesamt 20 Ehrenamtliche regelmäßig im Bürgertreff. Etwa 85-100 Menschen pro Woche besuchten die verschiedenen offenen Angebote.



Hier ein Überblick was in 2017 alles geboten war:

Infocafé „kurzer Draht – guter Rat“

Rat und Hilfe durch ehrenamtlich Engagierte rund um Alltag, Freizeit, Familienaktivitäten v.a. auch für Familien mit geringem Einkommen. Organisiert vom russischen Verein.

Babycafé

Ein offenes Angebot für Familien mit Kindern von 0 bis 3 zum Austausch, Spielen, gemütlichen Beisammensein, Information und Beratung. Gemeinsam geleitet von einer Mitarbeiterin im Bürgertreff Nase und einer Ehrenamtlichen.



Offener Familientreff am Nachmittag

Für Familien, die Lust haben, sich mit anderen auszutauschen, zu singen, zu spielen. Ein Angebot des Kinderhauses Janusz-Korczak, geleitet vom Kinderhaus, Vorbereitung und Aufräumen durch Eltern.

Sprach- Café

Deutsch lernen in netter Runde bei einer Tasse Tee oder Kaffee. Ein Angebot einer Ehrenamtlichen Deutschlehrerin.

Offener Kindertreff

Spielen und Aktivitäten für Kinder von 7-12 J. Durchgeführt von zwei Praktikantinnen der Schule für Jugend- und Heimerziehung der Sophienpflege unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Bürgertreff NaSe.

Donnerstagscafé für Junggebliebene

Bei Kaffee und Kuchen treffen sich Menschen über 60 zum Plaudern und Programm. Gestaltet von einem Team Ehrenamtlicher im Wechsel und einer Person für Vorbereitung von Kaffee und Kuchen.

Orientalische Frauentanzgruppe

Gemeinsam bei Tanz und Bewegung in Schwung kommen. Geleitet von einer Ehrenamtlichen.

Rechtsberatung

Mit Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht. Kostenlose Erstberatung im Zusammenhang mit Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht, Umgangsrecht und in sozialrechtlichen Fragen.

Eltern-Kinder-Theater

Deutsch-russische Theatergruppe für Kinder. Vom russischen Verein ehrenamtlich angeboten.

Arabisch lernen

Mit Märchen und Geschichten Arabisch lernen für Kinder. Im 2. Halbjahr an einigen Einzelterminen von einer Ehrenamtlichen angeboten.

Playback-Theater

Eine Gruppe Theaterbegeisterter trifft sich zum Proben. Wöchentliche Probe, Auftritt ca. halbjährlich, in diesem Jahr u.a. an der Wendeplatte im Wennfelder Garten.

Frauenfrühstück mit Gebet

Monatlich, ehrenamtlich organisiert, Treffen für Frauen mit Austausch und Gebet.

Einige neue offene Formate im Bürgertreff wurden mit dem Ziel mehr neue BewohnerInnen zu erreichen in 2017 ganz bewusst ausgebaut und ausprobiert. Solche offenen Formate laden neue Menschen in den Bürgertreff ein, bieten die Möglichkeit flexibel und spontan teilzunehmen, Hilfe zu suchen oder sich zu orientieren. Die Erfahrung zeigt, dass solche Formate, die zum Teil oder auch ganz außerhalb des Bürgertreffs stattfinden, neue Zugänge eröffnen.

Montagabendkultur und Kochabende neu

ca. alle 6-8 Wochen wechselnde Angebote von Kochabend über Büchertauschabend bis hin zur Vorstellung „Tübinger Talente“, organisiert von Ehrenamtlichen und/ oder Mitarbeitenden des Bürgertreff NaSe, je zwischen 6-15 Teilnehmende.

Zwei Beispiele:

Tübinger Talente Abend



"Jeder Mensch hat ein Talent, vielleicht, ja bestimmt sogar mehrere." An diesem Abend stellte die Fotografin des Buchs Tübinger Talente, Natalia Zumarán, ihre Arbeit vor. Zudem kamen zwei im Buch portraitierte Tübinger Talente zu Wort und der Abend wurde musikalisch am Klavier begleitet. Später tauschten sich die BesucherInnen über eigene Talente aus und entdeckten durch Fragen Talente der anderen. Es war eine sehr gelungene gemeinsame Unternehmung an diesem Abend mit „alten“ und „neuen“ Talenten.

Kolumbianischer Kochabend



Einer von mehreren Kochabenden war der kolumbianische, hier wurde in einer bunt gemischten Runde gemeinsam gekocht und danach bei einem tollen Essen der Geschmack Kolumbiens gekostet.

Winterspielstube → neu

Die Idee für eine Winterspielstube an wechselnden Orten in der Südstadt wurde im Bürgertreff geboren. Bei den Überlegungen spielte zum einen der Bedarf der Familien eine Rolle, auch im Winter einen Raum zum Treffen und Spielen zu haben. Weiteres Ziel war, durch das gemeinsame Angebot an allen Sonntagen in den Wintermonaten einen Ort in der Südstadt zu öffnen und den Familien zugleich das Kennenlernen verschiedener Orte zu ermöglichen. In Kooperation mit dem Werkstadthaus, Elkiko und der FEG fanden im Wechsel ca. 12 Winterspielstuben statt. Sie wurden gemeinsam geplant und beworben und waren mit jeweils zwischen 15 und 30 Personen sehr beliebt und gut besucht. Dank der Organisation durch zwei Ehrenamtliche konnte die Winterspielstube drei Mal im Bürgertreff NaSe im Winter stattfinden.

Eingedeckter Tisch für alle → *neu und einmalig*

"Ein gedeckter Tisch für alle" stand am 24.07 beim und im Bürgertreff NaSe für alle Besucher bereit. Er lud Interessierte und Vorbeikommende ein, sich zu stärken, mit Nachbarn ins Gespräch zu kommen und zu verweilen, um dem regnerischen Wetter an diesem Montag zu entfliehen. Bei einer heißen Tasse Kaffee oder Tee wurde sich ausgetauscht, kennen gelernt und geplaudert und die ein oder andere Idee gesponnen. Den Tisch gedeckt hatte gemeinsam das Elkiko, das Projekt Vokabular des Miteinander und der Bürgertreff NaSe. Ursprünglich ist der "gedeckte Tisch" ein Projekt von Elkiko und ist im Rahmen des "Ideenwettbewerbs für Strategien gegen Armut" vom Ministerium für Soziales und Integration in Baden-Württemberg entstanden. Der "gedeckte Tisch" verfolgt neben der Strategie gegen Armut auch die Idee des Miteinanders und Orte der Begegnungen im öffentlichen Raum zu schaffen. Ein Beweggrund für den Bürgertreff NaSe zur Kooperation.



Offenes Büchertauschregal → *neu*

Seit Sommer 2017 gibt es das offene Büchertauschregal im und zu Öffnungszeiten außen vor dem Bürgertreff.

Eltern-Kind Themenreihe → *neu*

Im Juni und Juli 2017 fand im Rahmen des Babycafés vom Bürgertreff NaSe und des Babytreffs vom Werkstadthaus insgesamt 4 Vormittage zu Eltern-Kind-Themen statt. Zu den verschiedenen Themen rund um das Leben mit Kleinkindern wechselte auch der Veranstaltungsort zwischen Bürgertreff NaSe und Werkstadthaus. Bei jedem Treff gab eine Referentin einen Themen-Input (bspw. Zum Thema „Nein-Sagen und Grenzen setzen“, „Kinder und Medien“, etc.). Bemerkenswert fanden viele, dass die Kinder bei den Themen dabei waren. Dies war bunt und stimmig und ermöglichte vielen die Teilnahme. Da drei der Themen von Referentinnen von Pro-Familia und der Beratungsstelle für Frühen Hilfen im Landkreis Tübingen angeboten wurden, konnte hier gleichzeitig über die Möglichkeit zur weiteren Beratung an den beiden Anlaufstellen informiert werden.



Politik zu Gast im Bürgertreff Nase

Der **Runde Tisch Kinderarmut** lud **Tübinger Bundestagsabgeordnete** Ende Januar zu uns in den Bürgertreff Nase, um Sie ins Gespräch zu bringen mit den von Armut betroffenen Familien. So waren Frau Widmann-Mauz (CDU), Herr Rosemann (SPD), Frau Hänsel (Linke), Herr Lede Abal (MdL) und die Tübinger Sozialbürgermeisterin Frau Arbogast sowie die



Familienbeauftragte der Stadt Tübingen Frau Stauber der Einladung gefolgt. In einer sehr offenen Atmosphäre berichteten verschiedene Familien und Frauen über ihre Erfahrungen mit Armut, erzählten von den alltäglichen Sorgen und Herausforderungen des Alltags. Zusammen mit den Abgeordneten wurde über die möglichen Unterstützungen und Hilfsangebote diskutiert. Deutlich wurde, dass mehr sichtbare und leicht zugängliche Hilfsangebote wichtig und hilfreich sind.

Ein paar Tage vor der Bundestagswahl, wurde zu einem offenen Diskussionsabend mit dem **Russischen Verein** zum Thema "**Bundestagswahl 2017**" im Bürgertreff NaSe eingeladen. Herr Dr. W. Overdyck informierte die Gäste des Abends zuerst über die Bedeutung der Wahl, Unterschiede zwischen den Parteien, Unsicherheiten und Unstimmigkeiten bei den Wählern, gerade auch den Migranten aus den verschiedenen Ländern. Die Veranstaltung war mit 28 Menschen gut besucht und es wurde diskutiert über Bildung, Rente, Armut und Mietpreise. Außerdem wurde das Infomaterial vom Projekt "Vote D Berlin" verteilt.

Vernetzung und Kooperationen

Vernetzt zu arbeiten und sinnvolle Kooperationen zu schließen ist eine der zentralen Ausrichtungen der Arbeit im Bürgertreff NaSe. Dies betrifft sowohl fachliche und sozialräumliche Netzwerke als auch die Vernetzung der BewohnerInnen und Engagierten untereinander. Sich zu kennen und umeinander zu wissen ist die Grundlage, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und sich als Akteure im Stadtteil gut und sinnvoll zu ergänzen.

Die Kooperationen orientieren sich dabei an aktuellen Themen und Bedarfen der Menschen im Stadtteil. Je nach aufkommenden neuen Projekten und Ideen werden neue Kooperationen und sinnvolle Strukturen der Zusammenarbeit gesucht.

Wie im Bericht schon bereits mehrfach erwähnt, ist der Bürgertreff NaSe in mehreren süd-stadtbezogenen Gremien vernetzt. Hier nochmal die wichtigsten:

- Der **AK Soziales Südstadt** ist ein Zusammenschluss von ca. 30 sozialen Einrichtungen in der Südstadt und trifft sich drei Mal jährlich zum Austausch und zur Weiterverfolgung sozial relevanter Südstadtthemen. Der Arbeitskreis wird vom Bürgertreff NaSe organisiert und moderiert.
- Der Bürgertreff arbeitet mit in der **AG Freiflächen** und der **AG Starter Kit Südstadt** die aus dem AK Soziales heraus entstanden sind.
- Die **Offenen Süd-Stadt-Treffs** treffen sich zu regelmäßiger Abstimmung über gemeinsame Angebote, stadtteilrelevante Themen und Kooperationsprojekte. Die Gruppe ist offen für neue Mitstreiter, so war in 2017 elkiko erstmals mit dabei. Gemeinsam wurde in diesem Jahr die Winterspielstube neu initiiert.

- Im Projekt „**Vokabular des Miteinanders**“, angesiedelt beim Werkstadthaus, geht es um das Schaffen von Verbindungen zwischen den Quartieren „Französisches Viertel“, „Wennfelder Garten“, den beiden „Wagenburgen“ und dem „Drei-Höfe-Quartier“. Hier arbeiten wir aktiv mit, führen gemeinsam Aktivitäten durch und bringen Themen in die Stadtteilzeitung „Miteinander“ ein.

Des Weiteren hat der Bürgertreff NaSe regelmäßig an folgenden gesamtstädtischen Arbeitskreisen in 2017 teilgenommen:

- AG Stadtteiltreffs
- Unterarbeitsgruppe der AG Stadtteiltreffs zur Rahmenkonzeption Stadtteiltreffs
- Bündnis für Familie
- Runder Tisch Kinderarmut
- FAK Familienbildung und Familienselbsthilfe
- Netzwerk Frühe Hilfen

Wir sind außerdem Anlaufstelle für und vernetzt mit:

- TAPs
- INET
- Kreisbonuscard Extra
- Entlastung für Alleinerziehende
- Anlaufstelle Frühe Hilfen

Erfolge, Herausforderungen, Ausblicke – die wichtigsten

Drei Schwerpunkte waren uns in der Arbeit im zurückliegenden Jahr besonders wichtig. An allen wurde gearbeitet, vieles ist ganz gut gelungen, manches braucht noch weiterhin unsere Energie, anderes benötigt zur Umsetzung weitere bzw. ergänzende Ressourcen.

Arbeitsschwerpunkt 1: Bekanntheit, Offenheit und Zugänglichkeit verbessern

Das **vernetzte Arbeiten** und die bewusste **Ausweitung offener Formate** im Bürgertreff hat dazu geführt, dass uns im Jahr 2017 viele neue BewohnerInnen kennen gelernt haben. Wir sind damit ein ganzes Stück offener und niederschwelliger zugänglich geworden. So wurden bestehende Angebote von neuen Teilnehmenden besucht und der Kreis der Engagierten hat sich erweitert. Neue Ideen für Treffs und Gruppen für das Jahr 2018 kündigen sich an. **Der Bürgertreff NaSe wächst und wird bunter.**

Unsere Erfolge

- **Wir erreichen viele, vielfältige und neue Menschen im Stadtteil.**
- Wir werden als offener Raum erlebt und bieten gute Gelegenheiten, uns kennen zu lernen.
- Wir tragen dazu bei, dass Menschen für sie passende Angebote im Stadtteil finden oder aufkommende Bedarfe gedeckt werden (bspw. Winterspielstube).

- Durch die Gewinnung neuer engagierter Ehrenamtlicher können wir deutlich mehr und vielfältigere Treffs für die unterschiedlichen BewohnerInnen anbieten.
- Der Bürgertreff wird zunehmend als Ort und Anlaufstelle auch unabhängig von bestimmten Personen angenommen, es spricht sich rum, dass es ein offener Ort auch für Rat und Hilfe ist.

Unsere Herausforderungen

- Das Mehr an Angeboten und BewohnerInnen in der Südstadt fordert uns in der ebenfalls notwendigen Arbeit der Begleitung, Beratung und Koordination heraus.
- Dabei gilt es eine gute Balance zu halten zwischen der gut funktionierenden Komm-Struktur und einer zugehenden, aufsuchenden Arbeit, um gerade auch diejenigen Menschen im Blick zu behalten, die eher im Verborgenen leben, sich nicht von sich aus getrauen und für deren Ansprache es mehr Energie bedarf als nur einen kurzen Kontakt.
- Beziehungsarbeit leisten und aktiv dranbleiben – immer wieder auch Schwerpunkte setzen, Bedarfe erfassen und leider auch manchmal sich abgrenzen (müssen).
- Die wachsende (kulturelle) Vielfalt im Bürgertreff erfordert interkulturelle Arbeit und öffnet zugleich neue Möglichkeiten für mehr Verständigung zwischen Bewohnergruppen.

Bewusst wollen wir auch in 2018 an der Stärkung des Miteinanders und Zusammenwachsens im Bürgertreff und Stadtteil arbeiten. Wir wollen Möglichkeiten bieten, sich unter dem Dach des Bürgertreffs zu begegnen, sich kennen zu lernen und gemeinsam aktiv zu werden. Eine tolle Gelegenheit hierfür wird das !!! Jubiläum 25 Jahre NaSe !!! bieten - hier werden wir am 23.09.2018 ein Fest mit und in der Nachbarschaft feiern, bei dem sich vielfältige Engagierte und BewohnerInnen beteiligen.

Zudem wollen wir aktiv den Dialog zwischen Bewohnergruppen und über Themen im Stadtteil fördern und begleiten indem wir mit vielfältigen Menschen in Beziehung treten und bewusst Möglichkeiten für Interkulturelles Lernen, Begegnung und Verständigung anbieten. Ein Lernbaustein in diesem Bereich sollen auch thematische Bildungsangebote sein.

Arbeitsschwerpunkt 2: Zielgruppe: Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Neue Angebote insbesondere für Zielgruppen in besonderen Lebenslagen wie bspw. einkommensschwache Familien oder Alleinerziehende führen dazu, dass uns gerade auch die Adressaten aufsuchen, für die ein Zugang zu weiteren Hilfen und Angeboten besonders existenziell ist. Angebote wie die Möglichkeit, den Raum für Kindergeburtstag günstig zu mieten oder dass wir Antragstelle für die Kreisbonuscard Extra sind, gehören dazu.

Unsere bisherigen Erfolge

- die teils von der Stadt oder dem Runden Tisch für Kinderarmut initiierten Angebote werden von uns aktiv umgesetzt und zeigen Erfolg.
- Das aktive Streuen der Informationen und die Arbeit mit Schlüsselpersonen (bspw. TAPs), die Kontakt zu den Zielgruppen haben, zeigt große Wirkung.
- So bekommen deutlich mehr Menschen Zugang zu Hilfen, die ihnen zustehen.

Unsere Herausforderungen

- Die wachsende Zahl an Vermietungen, Anfragen und Beratungen bringt mehr Koordinationsaufwand rund um die Räume mit sich.
- Der Reinigungs- und Instandhaltungsaufwand der Räume ist sowohl was die zeitlichen Kapazitäten wie auch die finanziellen Ressourcen anbelangt deutlich gestiegen.

Für die hinzugekommen organisatorischen und Verwaltungsaufgaben sollen in Zukunft möglichst weitere Ressourcen akquiriert werden, damit die dafür momentan gebundenen Ressourcen im pädagogischen Team für andere Aufgaben frei werden. Ebenfalls braucht es eine Überprüfung der Ressourcen für den Betrieb der Räume.

Arbeitsschwerpunkt 3: Ehrenamt gut begleiten und Identifikation stiften und stärken

Bisher wurden die Ehrenamtlichen im Bürgertreff NaSe vor allem beim Einstieg ins Engagement/ beim Start neuer Gruppen und Treffs sowie auf Anfrage von uns begleitet. Jedoch haben sich im letzten Jahr die regelmäßigen Treffen der Ehrenamtlichen als wichtiges Element der Begleitung und des Austauschs herausgestellt. Ehrenamt braucht weiter mehr Begleitung und Qualifizierung.

Unsere Erfolge

- Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit mit Ehrenamtlichen durch unser internes Netzwerk.
- Es gibt einen Steckbrief für neue Gruppen und Angebote, der sich für Erstgespräche mit neuen Engagierten bewährt hat.
- Die Engagierten nehmen bei den Ehrenamtstreffen die Bürgertreff-Mitarbeitenden als Ansprechpartner für ihre Themen wahr und erkennen gemeinsame Themen der vielfältigen Gruppen.

Unsere Herausforderungen

- Die Qualität der Begleitung bei wachsender Zahl Engagierter zu verbessern.
- Identifikation neuer Engagierter mit dem Bürgertreff NaSe.
- Neue Engagierte und etablierte Gruppen in ihren unterschiedlichen Themen gut begleiten.
- Themen wie bspw. Versicherungen, Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche klären.
- Passende Angebote machen, die das Interesse bei den Ehrenamtlichen für das Drumherum und Mitgestalten über die eigene Gruppe/ den eigenen Treff hinaus wecken, das Wir-Gefühl stärken und ihre Arbeit in den Gruppen unterstützen.

In 2018 werden wir die Fertigstellung und Vorstellung der Ehrenamtsmappe bei den einzelnen Gruppen in den Blick nehmen. Durch Schulungen der Ehrenamtlichen über bestimmte Themen sollen sie für die Arbeit als Multiplikatoren gerade für das Aufzeigen von Wegen zu Hilfen oder das Begleiten des Ankommens neuer Menschen im Stadtteil und Bürgertreff sensibilisiert werden.

Durch die Teilnahme im Beirat von einzelnen Ehrenamtlichen, wollen wir die Beteiligung weiter fördern.

Nicht zuletzt wollen wir das Thema „Multikulturalität und Flucht“ auch einrichtungsübergreifend mehr in den Blick nehmen.

Danke!

Zum Schluss möchten wir uns bei unseren Hauptpartnern dem Landkreis Tübingen und der Universitätsstadt Tübingen für die finanzielle Förderung unserer Arbeit bzw. für den Betrieb des Bürgertreff NaSe bedanken. Wir finden, dass die Ressourcen in eine ganz wichtige Zukunftsaufgabe investiert sind – nämlich den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle nochmals den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und allen anderen Förderern und Unterstützern des BÜRGERTREFFS „NASE“. Ohne Sie und Euch wäre das Zusammenleben in der Südstadt ein großes Stück ärmer!

Melanie Lorenz,
Angelika Reicherter und
Steffi Gehm-Olsson

Bürgertreff Nase
Janusz-Korczak-Weg1
72072 Tübingen
07071/ 360554
nase@mbh-jugendhilfe.de
www.buergertreff-nase.de



Kontakt zum Träger:

Martin-Bonhoeffer-Häuser Tübingen
Axel Eisenbraun-Mann
Bereichsleiter Schul- und gemeinwesenbezogene Angebote
Lorettoplatz 30
72072 Tübingen
07071/ 5671 204
axel.eisenbraun-mann@mbh-jugendhilfe.de